



Klimacamp: 2.-11.7., Aktionstage: 8.+9.7.
climatejustice.ch - Basel 2019

**Drehen wir den
Geldhahn zu -
Finanzierung der
Klimakatastrophe
stoppen!**



Klimakrise und Umweltzerstörung schreiten immer schneller voran

Die Zeit, die uns bleibt, um einen Klimakollaps zu vermeiden, läuft jetzt ab. Der Weltklimarat (IPCC) spricht von 11 verbleibenden Jahren, in welchen wir das überlebenswichtige 1.5° C Ziel noch erreichen können. Trotz dieser Dringlichkeit präsentieren weder Politik noch Wirtschaft echte Lösungen. Im Gegenteil: Unser profitorientiertes Wirtschaftssystem und die aktuelle Klimapolitik verhindern eine klimagerechte Zukunft. Die notwendigen radikalen Veränderungen müssen jetzt beginnen.

Der Finanzplatz Schweiz finanziert die Klimakatastrophe und nimmt Menschenrechtsverletzungen in Kauf

Das Pariser Klimaschutzabkommen fordert von den Vertragsstaaten explizit klimagerechte Finanzplätze. Ungeachtet dessen investieren Schweizer Finanzinstitute weltweit Milliarden in menschen- und umweltfeindliche Konzerne. Durch dieses rücksichtslose Vorgehen sind die Finanzinstitute für 20-mal mehr Treibhausgase verantwortlich, als die Schweiz als Land verursacht. Der profitgierige Finanzplatz lässt die Erderwärmung auf + 4°C bis 6°C zu rasen. Eine herausragende Rolle bei dieser zerstörerischen Entwicklung spielen Crédit Suisse und UBS. Beide Grossbanken haben seit dem Pariser Abkommen 12,3 Milliarden US-Dollar in fossile Brennstoffe investiert. Crédit Suisse und UBS gehören zu den führenden Investor*innen in den Energiekonzern RWE, dem grössten CO2-Emittenten Europas. Sie beteiligen sich an Firmen wie Enbridge, Kinder Morgan, Transcanada oder Energy Transfer Partners. Diese planen und bauen in Nordamerika die umstrittenen Ölpipelines Line 3, Trans Mountain, Keystone XL, Dakota Access oder Bayou Bridge, die nebst der enormen Klimabelastung gegen die Menschenrechte indigener Völker verstossen.

Eine Frage globaler Solidarität

Von den Folgen des Klimawandels sind diejenigen am meisten betroffen, die am geringsten zur Erderwärmung beigetragen haben: Menschen im globalen Süden, indigene Völker, Frauen, sozial und ökonomisch Benachteiligte sowie zukünftige Generationen. Klimaschutzmassnahmen müssen mit sozialen Fragen und mit Möglichkeiten der Selbstbestimmung verbunden sein. Es ist an der Zeit, Verantwortung zu übernehmen! Die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe lassen sich konkret benennen: Öl-, Gas- und Kohlekonzerne, Agrochemiemultis, Rohstoffhändler, Fluggesellschaften; die Geldgeber und Profiteure dieser Konzerne; und natürlich die aktuelle Politik, die die Profite weniger vor das Wohlergehen aller stellt. Um die Klimakatastrophe abzuwenden bedarf es tiefgreifender Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Machtverhältnisse.

Von den Climate Games Basel zum Collective Climate Justice

Das Collective Climate Justice (vormals Climate Games Basel) besteht aus Menschen verschiedener Hintergründe, die sich für einen selbstbestimmten Wandel hin zu einer klimagerechten Welt einsetzen. Aus unserer Sicht sind Regierungen und profitorientierte Unternehmen weder gewillt noch fähig die Klimakatastrophe zu stoppen. Wir sehen uns als Teil eines globalen Kampfes für Gerechtigkeit, Solidarität und Nachhaltigkeit. Unsere Veranstaltungen zielen auf die Selbstermächtigung der Menschen und auf Alternativen zum globalen fossilen Kapitalismus.

Klimacamp - Vernetzung, Bildung, Alternativen und das gute Leben

Das Klimacamp steht im Zeichen von Alternativen zu unserem klimaschädlichen und sozial ungerechten Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Es wird Vorträge und Workshops geben, sowie die Möglichkeit selber Wissenstransfer anzubieten. Das Camp ist ein selbstverwalteter Ort des solidarischen Zusammenseins. Der genaue Standort und das Programm werden zeitnah auf unserer Webseite veröffentlicht.

Aktionstage - Für eine klimagerechte Zukunft!

Angesichts der Klimakatastrophe sehen wir Aktionen des zivilen Ungehorsams als legitimes Mittel an, um auf die Dringlichkeit eines Systemwandels aufmerksam zu machen und unser Ziel einer klimagerechten Zukunft selbstbestimmt in die Hand zu nehmen! An den Aktionstagen findet eine offen angekündigte Aktion zivilen Ungehorsams an zwei Hotspots des Schweizer Finanzplatzes statt. Hand in Hand mit eigenständigen Kleingruppen werden wir in Aktion gehen und für Klimagerechtigkeit eintreten. Gewalt gegen und Gefährdung von Lebewesen wird als Aktionsform abgelehnt. Von uns wird weder Eskalation ausgehen, noch werden wir uns auf Provokationen einlassen. Jede*r ist willkommen an den Aktionstagen teilzunehmen! Egal ob du schon einmal an einer ähnlichen Aktion teilgenommen hast oder noch nie - um gut vorbereitet zu sein, solltest du allerspätestens am Sonntagmittag 7. Juli auf dem Camp sein, um am Aktionsplenum teilzunehmen und letzte Informationen zu erhalten. Während des Camps gibt es die ganze Woche Informationen zum Schweizer Finanzplatz, verschiedene Aktionstrainings, eine Beratung zu rechtlichen Fragen und die Möglichkeit zur Bezugsgruppenfindung. Auch wenn du mit deiner Gruppe eine eigenständige Kleingruppenaktionen planen möchtest, bist du auf dem Klimacamp am richtigen Ort.

Programm Klimacamp:

2.-11.7.

- Aktionstraining und Vorbereitung Austausch und Vernetzung
- Vorträge und Workshops
- Zeltlager
- Familien sind herzlich willkommen!
- Der genaue Ort wird zeitnah bekanntgegeben
climatejustice.ch
- alle Infos am Aktionsplenum am 7.7. um 12:00

8.+9.7.

Drehen wir den Geldhahn zu
-Finanzierung der
Klimakrise stoppen!

SYSTEM CHANGE NOT CLIMATE CHANGE



climatejustice.ch